



Die UIC bei der Vorbereitungssitzung der UN-Klimakonferenz (COP 15) in Bonn

Obwohl 26 % der weltweiten CO₂-Emissionen auf den Verkehr entfallen (IEA 2008) und die vom Verkehrssektor verursachten Emissionen weiter ansteigen, ist er nach wie vor nicht in den Klimaverhandlungen inbegriffen. Statement der UIC und ihrer Partner TRL, GTZ und UITP: Der Verkehr ist nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung, insbesondere der Schienen- und öffentliche Verkehr.

(Bonn/Paris, 17. Juni 2009). Bei der 30. Sitzung der UNFCCC Convention Subsidiary Bodies ("SB 30") vom 1. bis 12. Juni in Bonn wurde ein Entwurf für die Vereinbarung über die künftige Klimaregelung erstellt, die beim COP 15 in Kopenhagen verabschiedet werden soll. Die zentrale UN-Klimakonferenz (COP 15) zur Verabschiedung des Nachfolgevertrags für das Kyoto-Protokoll findet vom 7. – 18. Dezember 2009 statt.

Die UIC nahm an der Sitzung der SB 30 teil, um die Schiene als Teil der Lösung zur Reduzierung der zunehmenden Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors zu präsentieren. Sie führte einen Ausstellungsstand und nahm in enger Zusammenarbeit mit der UITP (Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen mit etwa 3000 Mitgliedern aus 90 Ländern), dem Transport Research Laboratory (einem wichtigen Think Tank aus dem Vereinigten Königreich, der Regierungen international in einer Reihe von Transportfragen berät) und der GTZ (deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) an den Sitzungen teil.

Die Ergebnisse des Sonderworkshops "*Bridging the gap*" über Verkehr und Klimawandel (am Samstag, dem 6. Juni) wurden bei der offiziellen UNFCCC-Nebenveranstaltung zur Frage wie man sicherstellen kann, dass der Landverkehr in die künftige Klimaregelung und ihre Mechanismen voll integriert wird, vorgestellt. Den Vorsitz der Session führte *Margrethe Sagevik*, Fachreferentin bei der UIC.

Bei dieser Veranstaltung wurden die jüngsten Forderungen von Verkehrsexperten nach dringenden Maßnahmen - "*Bellagio Declaration*" – aufgegriffen. Ferner wurden spezifische Vorschläge zur Einbindung des Landverkehrs in die Klimavereinbarung unterbreitet, u.a. zur Finanzierung von Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen, zum Kapazitätsausbau zugunsten einer nachhaltigen Verkehrsplanung und zu Möglichkeiten zur Messung, Erfassung und Überprüfung von Emissionssenkungen.

Zu den Diskussionsteilnehmern zählten *Daniel Bongardt*, GTZ, (Einleitung zur Dringlichkeit bzw. Bedeutung der Bekämpfung der durch den Verkehr verursachten Emissionen), *Cornie Huizenga*, von der asiatischen Entwicklungsbank (Finanzmechanismen), *Armin Wagner*, GTZ (Kapazitätsausbau und Technologietransfer) *Holger Dalkmann*, TRL, (Neues über die Initiative ‚Bridging the gap‘). Folgende Vertreter zwischenstaatlicher Organisationen und Regierungsvertreter erläuterten ihre Standpunkte und Empfehlungen zur Frage wie die Rolle des Landverkehrs gesichert werden kann: *Raekwon Chung*, Klima-Botschafter der Republik Korea, *Moekti Handajani Soejachmoen*, Indonesien und *Mark Major*, GD Umwelt. *Margrethe Sagevik* präsentierte das UIC-Projekt ‚Zug nach Kopenhagen‘, das eine Reihe von

Werbeaktivitäten zur Umwelleistung der Bahn umfasst (nähere Informationen unter www.traintocopenhagen.org).

./..

Der UNFCCC-Generalsekretär Yvo de Boer bezeichnete die SB 30-Sitzung als *“wichtige Veranstaltung, die entscheidend zum Fortschritt der Arbeiten beigetragen hat“*. Der große Erfolg der Sitzung beruhte auf der Tatsache, dass *“nun klar ist, was die Regierungen in die Kopenhagener Vereinbarung aufnehmen wollen, was wiederum ein Zeichen ihres Engagements zur Erzielung einer Vereinbarung ist“*. Zur mittelfristigen Emissionssenkung in den Industrieländern betonte er, diese Länder müssten größeren Ehrgeiz an den Tag legen.

Die Schlussfolgerungen der SB 30-Sitzung zeigten, wie wichtig der Fortschritt in Sachen Technologietransfer ist. Dies ist gerade für UIC-Mitglieder von besonderem Interesse, da die UIC den Weg zum technologischen Transfer mit bestreitet und im Bahnsektor fördern kann. So hat die UIC beispielsweise eine von der Europäischen Umweltagentur unterstützte Methode zur Ermittlung der vom Personen- und Güterverkehr verursachten Treibhausgasemissionen entwickelt (www.ecopassenger.org and www.ecotransit.org).

Die UIC unterstützt ferner die UN-Initiative *“Seal the Deal“*, die am Weltumwelttag (5. Juni) lanciert wurde und eine endgültige Klimavereinbarung fordert. Die UIC richtet die dringende Bitte an die Entscheidungsträger, die Schiene als Teil der Lösung in die Vereinbarung aufzunehmen und sich der Kampagne ‚Zug nach Kopenhagen‘ sowie dem Klimaexpress am 5. Dezember anzuschließen.

Hinweis an den Herausgeber

Der Internationale Eisenbahnverband (*UIC*) ist eine weltweite Organisation für die internationale Bahnkooperation und die Förderung des Schienenverkehrs, die es sich u.a. zum Ziel gesteckt hat, der Herausforderung von Mobilität und nachhaltiger Entwicklung zu begegnen. (www.uic.org).

Die UIC arbeitet unerlässlich am weiteren Ausbau der Vorteile der Bahn in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit – einschließlich der Verbesserung der Energieeffizienz. Ferner leitet sie die Arbeiten des Bahnsektors zur Anpassung der Bahninfrastruktur an den Klimawandel.

Am 5. Dezember 2009 fährt der *UIC-Klimaexpress* mit Vertretern von nichtstaatlichen Organisationen (NGO), Entscheidungsträgern und Journalisten zur 15. UN- Klimakonferenz. Er informiert die UNFCCC-Teilnehmer über die Rolle, die die Bahn bei der Bewältigung der Herausforderungen zur Minderung und Anpassung spielen kann. Der *Klimaexpress* ist Bestandteil der Kommunikationskampagne *‘Zug nach Kopenhagen‘*, die Werbeaktivitäten rund um die Umwelleistung der Schiene vorsieht, darunter eine Webseite, ein weltweites Positionspapier der Bahnen und eine symbolische Reise von Kyoto nach Kopenhagen, bei der eine gemeinsame, von den asiatischen Mitgliedern beim Kyoto-Seminar (November 2009) formulierte Botschaft überbracht wird. Die Kampagne ‚Zug nach Kopenhagen‘ steckt den allgemeinen Rahmen für nationale Bahnwerbekampagnen ab bzw. fungiert als Auslöser für nationale Initiativen. Sie wird von weltweiten Organisationen, darunter auch NGO (z.B. WWF), der COP-15-Organisation und den Vereinten Nationen (UNEP, UNFCCC, UNGC) unterstützt.

Die UIC möchte sich bei allen Partnern bedanken, die sich bisher an *“Bridging the Gap“* beteiligt haben [www.sutp.org/bridging_the_gap/!](http://www.sutp.org/bridging_the_gap/)

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Liesbeth de Jong
UIC-Pressbeauftragte, E-mail: dejong@uic.org

Margrethe Sagevik
UIC-Fachreferentin, E-mail: sagevik@uic.org

Delphine Margot
UIC-Kommunikationsbeauftragte und zuständig für die

Kampagne 'Zug nach Kopenhagen'
E-mail: margot@uic.org